

# Umwelterklärung 2014

## der Evangelischen Kirchengemeinde Seelbach



Aufnahme: Juni 2006

## Impressum:

Evangelische Kirchengemeinde Seelbach

77960 Seelbach

Friedhofweg 1

Ansprechpartner: Pfarrerin Anke Doleschal

Tel. : 07823 96550

Fax : 07823 96552

Mail : pfarramt@ekise.de

Umweltbeauftragter : Hans-Jürgen Obergföll

Mail : obergfuell@ekise.de

Die nächste konsolidierte und validierte Umwelterklärung im Juli 2016 vorgelegt.

## Inhalt

1	Wer sind wir?.....	4
2	Unser Umweltmanagementsystem.....	6
3.	Unsere Umweltpolitik.....	7
4.	Unsere Umweltbilanz.....	8
5.	Unsere Aktivitäten der letzten Jahre.....	12
6.	Unser Umweltprogramm 2012-2016.....	13
7.	Gültigkeitserklärung.....	15

## **Vorwort:**

Während ich diese Zeilen schreibe, scharren vor dem Fenster die Hühner des Nachbarn und der Gockel spaziert über die grüne Wiese – die beste Nachbarschaft für eine Gemeinde mit dem „grünen Gockel“.

Schon bei der ersten Besichtigung der Gemeindegebäude beeindruckten die imposante Solaranlage auf dem Kirchendach und der Zähler an der Kirchenfassade. Ich habe dieses Erbe mit Neugier übernommen. Am 1. August 2012 habe ich meinen Dienst in Seelbach angetreten. Der allererste dienstliche Termin galt am Vorabend des Dienstantrittes einer Sitzung des „Grünen Gockel“.

Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, die neuen Leitpunkte vorzustellen, die wir in unserer Gemeinde umsetzen wollen. Hand in Hand mit bevorstehenden Renovierungsarbeiten können wir es ermöglichen, auch Erneuerungen im Sinne des „Grünen Gockels“ vorzunehmen und auf energetische Maßnahmen zu achten.

Ich selbst wohne nun zum ersten Mal in meinem Leben in einem energetisch sanierten Pfarrhaus, nachdem ich jahrelang gefroren und geschwitzt habe. Wenn die Badewanne zum einzig warmen Ort im Winter wird und Woldecken zum täglichen Begleiter, dann gewinnt das Leben ohne Frieren und klamme Bettdecke wahrhaftig an Qualität. Nun kommt die Wärme wirklich bei mir an und kann mit Vernunft dosiert werden.

So richten wir unseren Blick nun auf die Gemeinderäume und werden nach unseren Mitteln dort umsetzen, was im Pfarrhaus voll gelungen ist.

Gerne feiern wir jeden unserer Erfolge und freuen uns darauf, sie mit den Nutzern der Gemeinderäume zu teilen.

Pfarrerin Anke Doleschal  
Seelbach, im August 2012

# 1 Wer sind wir?

## **Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Seelbach**

Im Vergleich zu ihrer großen Schwester am Ort, der Katholischen Pfarrgemeinde, zählt die Evang. Kirchengemeinde Seelbach nur wenige Jahre. Sie kann bei dem Hinweis auf Traditionen nicht mithalten mit den geprägten evangelischen Gemeinden im Ried.

Bis zum Ende des 2. Weltkrieges lebten nur einzelne evangelische Familien im Tal. Sie wurden von Lahr aus durch die Stiftsgemeinde seelsorgerlich betreut.

Nach dem Kriegsende wurde die zuvor eindeutige konfessionelle Landschaft von den Flüchtlingsströmen durcheinander gewürfelt. So fassten Vertriebene vor allem aus Ostpreußen im Schuttertal Fuß.

Pfarrer Gerhard Klatt, selbst Ostpreuße und seinerzeit Pfarrdiakon, kam 1949 hierher und sammelte die Verstreuten zu einer Gemeinde. 1953 wurde die nun rechtlich selbständige 'Evangelische Kirchengemeinde Seelbach' gegründet. In der gleichen Zeit wurden in Seelbach Kirche und Pfarrhaus gebaut.

Aus Platzgründen ist die Kirche nicht geostet. Die Kirchengemeinde mußte den Bauplatz annehmen, der ihnen überlassen wurde.

Bis zu seiner Pensionierung 1976 versah Gerhard Klatt den Pfarrdienst. Eine einjährige Vakanz folgte. Pfarrer Dörsam, Meißenheim, half aus. Dann folgte zum Palmsonntag 1977 Pfarrer Martin Schaal. Die Gemeinde wuchs. Die vorhandenen Räume reichten für die Treffen der Kreise unter der Woche nicht mehr aus. 1982/1983 konnte das Gemeindehaus errichtet werden, der Architekt fügte es an die Kirche an. 1987 wurde das Pfarramt vergrößert. Mehrere Jahre lang dachte man dann über eine Renovierung der Kirche nach. Im Jahre 1997/98 wurde eine Teilrenovierung durchgeführt, die 1999 mit der Außenrenovierung abgeschlossen wurde. Heute muss man feststellen, dass eine weitere Renovierung auf Grund der schlechten Bausubstanz der Kirche und der verbrauchten Einrichtung dringend erforderlich ist.

Vor 15 Jahren begann der Zuzug von Spätaussiedlern aus Kasachstan in unsere Gemeinde. Sie machen etwa 15% der Gesamtmitgliederzahl aus.

Die Spätaussiedler in unserer Gemeinde fühlen sich nun hier zu Hause.

Derzeit hat die Evangelische Kirchengemeinde im Schuttertal ca. 2.200 Mitglieder.

Durch die Geschichte bedingt unterhält die Kirchengemeinde keine eigenen sozialen Einrichtungen. Die Kirchengemeinde pflegt Kontakte zu Partnergemeinden in Ypern (Belgien) und Tirgu Mures (Siebenbürgen/Rumänien).

Durch die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach zeigt die Evangelische Kirchengemeinde, dass sie den ökologischen Gedanken des Grünen Gockels nach außen präsentiert.

Im Sommer 2004 beschloss der Kirchengemeinderat, dass sich die Kirchengemeinde um die ökologische Zertifizierung mit dem ‚Grünen Gockel‘ bewirbt. Einen Monat zuvor war der Beschluss gefasst worden, auf dem Kirchendach eine 20-KW große

Fotovoltaikanlage errichten zu lassen, deren Inbetriebnahme im Februar 2005 erfolgte.

Im April 2008 wurde das Dach der Kirche gedämmt. Der Kircheneingang wurde als Windfang umgestaltet.

Während der Vakanzzeit von 2009 bis 2012 wurde das Pfarrhaus grundlegend renoviert, selbstverständlich unter Berücksichtigung energetischer Gesichtspunkte.

Die Zusammenarbeit mit der Kommune in Seelbach ist vertrauensvoll. Unsere Diasporagemeinde genießt Anerkennung und Beachtung in der Öffentlichkeit.

Am 9. September 2012 wurde Anke Doleschal in das Amt als Pfarrerin der evang. Gemeinde in Seelbach eingeführt und wird zusammen mit dem Kirchengemeinderat die ökologische Linie des „Grünen Gockels“ weiterführen.

Im Jahr 2014 feierten wir die 60 jährige Grundsteinlegung der Evang. Kirche.

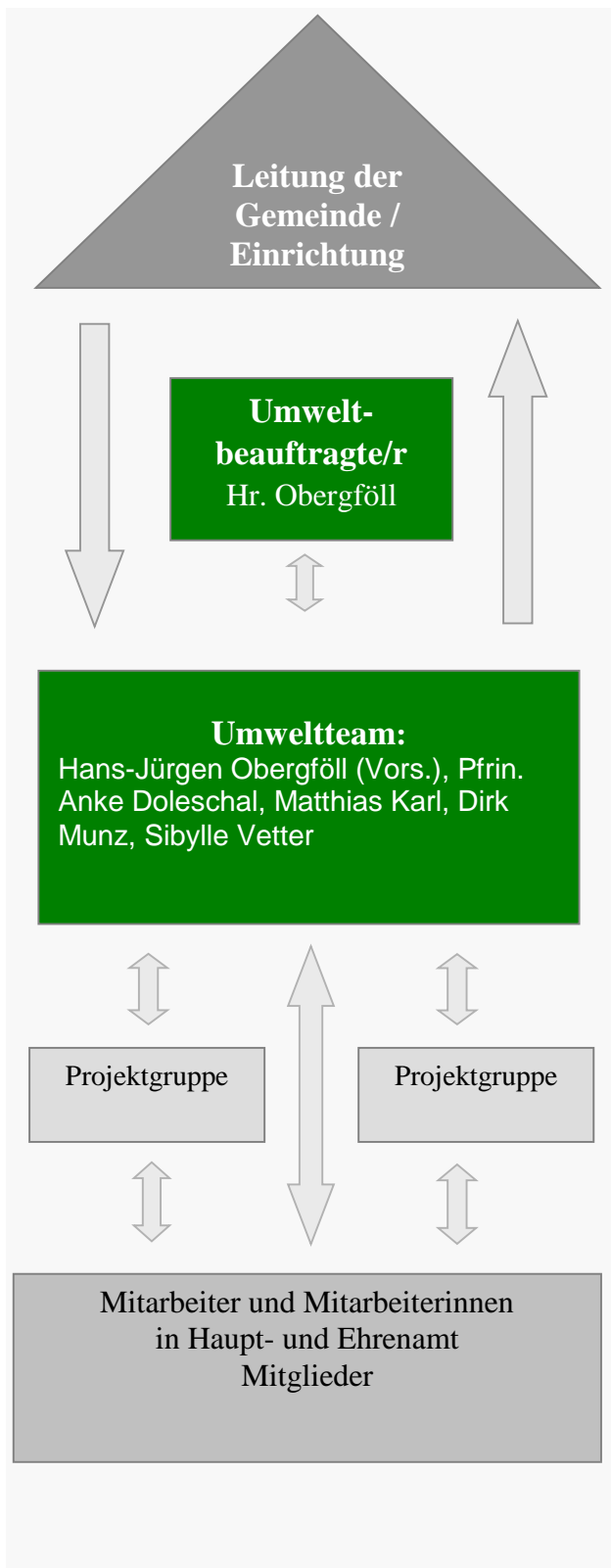
Bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes wurde deutlich, wie viele Mitarbeitende sich mit unserer Gemeinde identifizieren und ihre Gaben einbringen – über unsere Gemeindegrenzen hinaus.

Der durchgehende Komplex von Kirche und Pfarrhaus liegt am Weg zum Friedhof, in einer Höhe von ca. 220 Meter ü.M. an einem Fußweg, der von Schülern auf dem Weg zur Schule genutzt wird. Ihn vom Abfall zu befreien, ist eine tägliche Aufgabe.

Durch die unbebaute Schneise Richtung Friedhof weht der Schutterwind, der Seelbach zum Luftkurort macht. Daher werden diese Grundstücke nie bebaut werden.

Durch die Auszeichnung „Luftkurort“, durch zahlreiche Ferienwohnungen, Gastronomie und durch den Bau eines Campingplatzes hat sich der Tourismus in Seelbach etabliert. In der Sommerzeit besuchen immer wieder Feriengäste unsere Gottesdienste.

## 2 Unser Umweltmanagementsystem



### Einrichtungs- / Gemeindeleitung

- Mitglied der Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Einrichtung / Kirchengemeinde
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Außendarstellung

### Umweltbeauftragter

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm
- Bericht an die Leitungsebene

### Umweltteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch m. Verfahrensanweisungen, Fortschreibung Umweltkennzahlen
- Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden / Mitglieder
- Schulungen initiieren

### Projektgruppen

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt
- Beispielsweise zu Themen wie „Kommunikation“
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln,

### Mitarbeiter und Mitarbeitende in Haupt- und Ehrenamt, Mitglieder

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement“ gemäß den Schöpfungsleitlinien
- tragen die Ideen und das umweltfreundliche Verhalten nach Hause

### 3. Unsere Umweltpolitik

#### Schöpfungsleitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Seelbach

**Unser christlicher Glaube leitet uns an und gibt uns die Kraft, umweltfreundlich zu handeln.**

##### I.

Alles hat einen Ursprung, einen Sinn, ein Ziel, ein schöpferisches Gegenüber. Das große Gegenüber erschließt sich unserem gläubigen Bewusstsein als persönlicher Gott. Das hat Folgen dafür, wie wir mit unserer Um- oder Mitwelt umgehen.

**Vertrauen** und **Ehrfurcht** sind die angemessene Ebene, auf der wir uns vor **Gott** und in der Welt bewegen.

Erde und Weltall, belebte und unbelebte Natur sind kein Materiallager, das wir Menschen nach Belieben ausschachten dürfen. Wir sind **Rechenschaft** schuldig

##### II.

**Jesus Christus** ist der **Maßstab** für unsere Vorstellungen von Gott und für unser irdisches Handeln.

Er schenkt **Freiheit** dazu, Gott mehr als alles Andere zu achten und so solidarisch mit Gottes Schöpfung zu leben. Wir sind frei, alle menschlichen

Herrschaftsansprüche und angeblich sachlichen Zwänge kritisch zu hinterfragen.

Weil Jesus auferstanden ist, begründet er **Hoffnung** auf umfassenden **Frieden** mit Gott, den Mitmenschen und der Natur.

##### III.

Wir wissen um eine **Kraft**, die in die Richtung hin zu mehr Friede und Gerechtigkeit für die Schöpfung und für alle Menschen weist: Wir vertrauen trotz allen anderen Erfahrungen auf **Gottes Geist** und setzen in einer vom Tod gekennzeichneten Welt auf ihn unsere Hoffnung.

Die Kraft des guten Geistes Gottes macht uns fähig, den Auftrag des Schöpfers, seine Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, auszuführen.

Wir wollen auch andere Menschen auf die Kraft Gottes aufmerksam machen und sie dazu einladen, dass sie zusammen mit uns schöpfungsfreundlich handeln.

##### IV.

Durch die Gestaltung des Erntedankaltars und das Einbringen inhaltlicher Gedanken im Erntedankgottesdienst, sowie durch die Mitwirkung an gemeindlichen Festen unter Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten stellt sich der Grüne Gockel nach außen dar.

Außerdem hat er sich bei der Gestaltung der Außenanlage engagiert.

#### **Verpflichtung**

Wir selber verpflichten uns, die für die Umwelt bedeutsamen gesetzlichen Regelungen einzuhalten.

Wir verpflichten uns, fortlaufend umweltbelastende Maßnahmen zu verringern, umweltgerechtes Vorgehen zu fördern und unsere Vorhaben der Gemeinde und der Öffentlichkeit durchsichtig zu machen.

Unseren Energie - und Ressourcenverbrauch kontrollieren wir durch fortlaufende Protokolle, um gegebenenfalls rechtzeitig Abweichungen entgegen zu wirken.

Weiter verpflichten wir uns, Umweltaufgaben in die bestehenden Organisationsstrukturen einzubinden (Kirchendienst, Reinigungspersonal, Pflege Außenanlagen)

Alle bisher erfolgreich praktizierten Maßnahmen zur Abfallvermeidung werden weiter geführt.

Der Kirchengemeinderat wird gemeinsam mit den Mitarbeitern bei Vergabe von Aufträgen auf einen hohen Umweltstandard der ausführenden Firmen achten sowie bei der Beschaffung von Waren auf deren Umweltverträglichkeit.

## 4. Unsere Umweltbilanz

Die nachstehenden Tabellen sind ein Beispiel für die Aufstellung, die seit der letzten Auditierung im Intranet einzusehen sind.

		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<b>GEMEINDEKENNZAHLEN</b>								
Beschäftigte (MA)	Anzahl	5	5	5	5	5	4	4
Gemeindeglieder	Anzahl	2.300	2.300	2.403	2.351	2.351	2.329	2.267
Beheizte Nutzfläche An	m2	689	689	689	689	689	569	569
<b>UMWELTKENNZAHLEN</b>								
<b>Wärmeenergie (witterungsbereinigt)</b>								
<b>Gesamtverbrauch</b>	<b>kWh</b>	<b>74.034</b>	<b>68.478</b>	<b>62.894</b>	<b>56.353</b>	<b>44.445</b>	<b>46.962</b>	<b>43.181</b>
Verbrauch / Nutzfläche	kWh/m2	107	99	91	82	65	83	76
<b>Strom</b>								
<b>Gesamtverbrauch</b>	<b>kWh</b>	<b>9.215</b>	<b>10.010</b>	<b>7.931</b>	<b>8.019</b>	<b>5.473</b>	<b>7.015</b>	<b>4.801</b>
Verbrauch / Nutzfläche	kWh/m2	13,37	14,53	11,51	11,64	7,94	12,33	8,44
<b>Wasser</b>								
<b>Gesamtverbrauch</b>	<b>m³</b>	<b>212</b>	<b>213</b>	<b>184</b>	<b>168</b>	<b>41</b>	<b>66</b>	<b>55</b>
Verbrauch / Nutzfläche	l/m2	307,46	309,19	266,57	243,33	59,51	115,99	97,44
<b>Papier</b>								
<b>Gesamtverbrauch</b>	<b>kg</b>	<b>50,5</b>	<b>50,5</b>	<b>55,5</b>	<b>55,5</b>	<b>53,0</b>	<b>49,8</b>	<b>42,5</b>
<b>Verbrauch pro Gemeindeglied</b>	<b>kg</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Anteile FF-Papier	%	56,93	56,93	49,55	49,55	45,28	46,23	52,94
Anteil RC-Papier	%	43,07	43,07	50,45	50,45	54,72	53,77	47,06
<b>Verkehr</b>								
<b>Gesamtkilometer</b>	<b>km</b>	<b>21.000</b>	<b>21.000</b>	<b>20.310</b>	<b>15.800</b>	<b>12.400</b>	<b>0*</b>	<b>0*</b>
<b>Kilometer pro Mitarbeiter</b>	<b>km/MA</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.200,00</b>	<b>4.062,00</b>	<b>3.160,00</b>	<b>2.480,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
PKW Benzin	km	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PKW Diesel	km	7.000	7.000	3.780	0,00	0,00	0,00	0,00
PKW RME	km	14.000	14.000	16.530	0	0	0	0
PKW Rapsöl	km	0	0	0	15.800	12.400	0	0
Bahn	km	0	0	0	0	0	0	0
ÖVN	km	0	0	0	0	0	0	0
Flugzeug	km	0	0	0	0	0	0	0
<b>Abfall</b>								
<b>Gesamtaufkommen</b>	<b>l</b>	<b>1.560</b>	<b>1.560</b>	<b>1.410</b>	<b>1.410</b>	<b>1.410</b>	<b>1.310</b>	<b>1.310</b>
Anteil Restmüll	l	950	950	950	950	950	950	950



Anteil Restmüll	%	0,61	0,61	0,67	0,67	0,67	0,73	0,73
Anteil Wertstoff	l	65	65	73	73	73	360	360
Anteil Wertstoff	%	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,27	0,27
Anteil Kompost . Biomüll	l	510	510	360	360	360	0	0
Anteil Kompost . Biomüll	%	33%	33%	26%	26%	26%	0%	0%
Anteil Sonderabfälle	l	35	35	27	27	27	0	0
Anteil Sonderabfälle	%	2%	2%	2%	2%	2%	0%	0%

#### Emission CO2

<b>Gesamtemission</b>	t	<b>37,7</b>	<b>35,7</b>	<b>30,5</b>	<b>26,8</b>	<b>20,4</b>	<b>21,1</b>	<b>15,1</b>
Emissionen / m <sup>2</sup>	kg/m <sup>2</sup>	54,7	51,8	44,3	38,9	29,6	37,0	26,6
Emissionen / Gemeindeglied	Kg/Gg	16,4	15,5	12,7	11,4	8,7	9,0	6,7

\*Verkehr wegen Pfarrvertretung nicht zu erheben, wird in 2012 wieder aufgenommen

Im Jahr 2005 haben wir erstmals unser Gemeindehaus und die Kirche einer eingehenden Bestandsaufnahme unterzogen. Die Verbrauchserfassung wurde seither fortgesetzt. Die Umweltkennzahlen belegen, dass wir bereits auf einem guten Weg sind. Der Heizenergiebedarf sank um über 40% seit 2005, der Stromverbrauch um fast die Hälfte und die CO<sub>2</sub>-Emissionen konnten ebenfalls halbiert werden (hierbei ist der nicht erfasste Verkehr berücksichtigt). Damit haben wir heute schon die Einsparziele des Klimaschutzkonzepts der Landeskirche erreicht. Dennoch denken wir, dass weiteres Potential für Einsparungen möglich ist.

Seit unserer Erfassung hat unsere Kirchengemeinde von 2005 bis 2012 rund 180 Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Durch die in 2005 installierte PV-Anlage werden im gleichen Zeitraum fast gleich viel CO<sub>2</sub> eingespart. Damit haben wir durch unsere sukzessive Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses nun ein Niveau erreicht, wo wir durch die PV-Anlage unseren aktuellen CO<sub>2</sub>-Ausstoss kompensieren (zw. 16 und 18 Tonnen)!

## Kernindikatoren nach EMAS III für 2011

Output für Kernindikatoren 1-6, 8, 9 =	Anzahl der Gemeindeglieder =	2.267
Output für Kernindikator Nr. 7 =	Gesamtgrundstücksfläche (m <sup>2</sup> ) =	1.499

Kernindikator nach EMAS III	Bezugsgröße	Verbrauch	Verbrauch/Output
<b>Energieeffizienz</b>			
absolut	MWh/a	37,3	0,016
witterungskorrigiert	MWh/a	48,0	0,021
<b>Anteil regenerativer Energien (am Gesamtenergieverbrauch)</b>			
Heizung (Wärme)	%	0,0%	entfällt
Strom	%	20,0%	entfällt
<b>Materialeffizienz</b>			
Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten			
<b>Wasser</b>	m <sup>3</sup>	55	0,024
<b>Abfall</b>	t	0,3	0,0001
<b>Gefährliche Abfälle</b>	kg	< 1	zu gering

**Versiegelungsgrad (als Indikator für die Biologische Vielfalt)**

Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	618	41%
<b>Emissionen CO<sub>2</sub></b>	t CO <sub>2</sub>	15,1*	0,007*

**Emissionen  
sonstiger Schadgase**

Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

## Unsere Photovoltaik-Anlage

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Gemeindehaus ging 2005 ans Netz!



Sonnenstromproduktion  
Stand Anfang März 2009:



und Stand Ende Sept. 2014:



## **Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte**

Bei den direkten Aspekten spielt weiterhin Heizung und Strom die Hauptrolle, während z.B. Wasser und Abfall von geringer Bedeutung sind.

In dem Maße, wie es uns nun gelungen ist, die Verbräuche zu reduzieren, nimmt die Bedeutung der indirekten Aspekte zu. Prioritär sehen wir hier insbesondere die interne und externe Kommunikation.

Beim Einkauf achten wir auf kurze Wege, Bevorzugung heimischer Produktion und Fair gehandelten Produkten.

## **5. Unsere Aktivitäten der letzten Jahre**

### **Rückblick auf das Umweltprogramm 2009-2011**

Seit 1985 verwirklicht die Evangelische Kirchengemeinde Seelbach ökologische Aspekte bei den baulichen Maßnahmen im Kirchengebäude und im Gemeindehaus.

Bereits in den Jahren 1987 bis 1997 bestand ein überkonfessioneller Arbeitskreis für ökologische und entwicklungspolitische Fragen.

Weiterhin ist uns die Sensibilisierung der Gemeindemitglieder in Fragen des Umweltschutzes wichtig.

Bereits bei der Sanierung des Pfarrhauses war die Grüne Gockel im Bauausschuss tätig. Bei der Sanierung der Kirche wird der Grüne Gockel mit zwei fachkundigen Mitgliedern und einem ebensolchem Stellvertreter im Ausschuss vertreten sein.

**Ziele** für 2009-2014 waren:

#### **A. Kirche**

1. bei der Heizenergie nochmals 5% (gegenüber 2008) einzusparen. (wurde erreicht)
2. das Beleuchtungskonzept zu überprüfen und ggf. an weiteren Stellen Energiesparbirnen einzusetzen und verdunkelnde Schirme abzunehmen (wurde so weit möglich umgesetzt)

#### **B. Pfarrhaus**

Im Pfarrhaus sind folgende Verbesserungen notwendig:

1. Wärmedämmung des Daches
2. Wärmedämmung der Außenwände
3. Besser isolierende Fenster
4. Wärmedämmung der Kellerdecke

In dem von uns in unserem Auftrag erstellten Energiepass der DENA sowohl für Pfarrhaus als auch Kirche und Gemeindehaus (Anlage im Ordner) wird darauf ebenfalls hingewiesen. (Pfarrhaus komplett energetisch saniert – ist erledigt)

Für die weiteren Einzelheiten des Programms im Rückblick verweisen wir auf die Umwelterklärung 2009.

## **6. Unser Umweltprogramm 2012-2016**

### **Ziele und Maßnahmen 2012- 2016**

#### **1. Einkauf bis 2014 zu 90% aus fairem Handel unter Berücksichtigung von Produkten aus der Region. (z.B. Geschäfte und Markt vor Ort, Eine Welt Laden / Lahr)**

Bei Gemeindeveranstaltungen und in der alltäglichen Gemeindegarbeit legen wir Wert auf kurze Wege der Produkte, die wir verwenden. Wir kaufen in den Läden am Ort ein, um unnötige Wege zu vermeiden. Wir berücksichtigen besonders Produkte aus fairem Handel, wie den fair gehandelten Kaffee und Produkte aus Eine Welt Läden.  
Zuständigkeit: Anke Doleschal

#### **2. Kommunikation konsequent pflegen nach innen und nach außen.**

Nach innen bedeutet Kommunikation für uns: gute Vernetzung und Austausch zwischen den Gruppen der Gemeinde (KGR, Gemeindebeirat, Gemeindeversammlung). Mindestens zwei Mitglieder der „Grünen Gockels“ werden weiterhin aktiv im Bauausschuss vertreten sein.

Nach außen betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit durch Informationen im Gemeindebrief (Verbrauchsschaubilder), Feiern der erreichten Ziele im Gottesdienst und Präsentationen auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Zuständigkeit: Anke Doleschal, Jürgen Obergföll, Dirk Munz

#### **3. Reduzierung des CO<sub>2</sub> – Ausstoßes um insgesamt 10% bis 2016 durch energetische Maßnahmen im Rahmen der Renovierungsarbeiten in Kirche und Gemeinderäumen**

Die Zielvereinbarungen der Visitation aus dem Jahr 2006 sehen vor, dass die Gemeinderäume heller und freundlicher gestaltet werden sollen. Außerdem sind die Fenster des Gemeindehauses energetisch fraglich, zumal ein Fenster durch einen Einbruch unbrauchbar geworden ist. Ein Auswechseln der Fenster steht bevor. Dieser soll unter energetischen Gesichtspunkten erfolgen. Auch die Kirchenfenster sind energetisch zu prüfen. Da sie künstlerisch gestaltet sind, müssen sie erhalten bleiben. Es wird überlegt mit außen angebrachten Rollläden in den Winternächten die Wärme im Innenraum zu halten.

Zuständigkeit: Jürgen Obergföll, Matthias Karl

Auch die Beleuchtung in Kirche, Chorraum und Gemeinderäumen ist nicht mehr zeitgemäß. Hier wird der „Grüne Gockel“ die Kirchengemeinde bei der Erneuerung unterstützend beraten.

Zuständigkeit: Anke Doleschal, Jürgen Obergföll, Matthias Karl

Eine große Aufgabe wird in der Kirchenküche auf die Gemeinde zukommen. Sie wird in absehbarer Zeit renoviert werden müssen. Hier werden abgängige Geräte durch energetisch bessere ersetzt. (Gefrierkühltruhe, Kühlschrank, Boiler, Herd, Wasserkocher, Spülmaschine etc.)

Zuständigkeit: Sybille Vetter, Matthias Karl

**Zusammenfassend** gilt für jeden Christen der Auftrag, die Schöpfung zu erhalten. Das Umweltteam und der Kirchengemeinderat wollen das Erreichte festigen und verbessern. Für die Zukunft erhoffen sie sich einen starken positiven Zuspruch in der Gemeinde und setzen fort, was in den Zielvereinbarungen zur Visitation 2006 festgehalten wurde:

*„Die unsere Gemeinde kennzeichnenden Schwerpunkte sollen fortgeführt und gepflegt werden. Das sind besonders ... das Projekt Grüner Gockel“*

Seelbach, im September 2014

Für den Kirchengemeinderat

Für den Ausschuss „Grüner Gockel“

Doleschal  
Pfarrerin

Obergföll  
Vorsitzender

## 7. Gültigkeitserklärung

### Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche NACE 94 und 85.1, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2012 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Seelbach mit der Registrierungsnummer D-126-00071 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Georg Hartmann  
*Umweltgutachter*

KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation  
Barbarossaplatz 1a  
50674 Köln  
[www.kpmg.de](http://www.kpmg.de)